

OÖ Nachrichten, 29. September 2014

## „Sie hatten furchtbare Albträume“

**KIRCHDORF.** Zwei verletzte Buben aus Palästina wurden im LKH Kirchdorf gesund gepflegt.



Mohamad (re.) und Izzedin waren im LKH Kirchdorf in guten Händen.  
Bild: GESPAG

Seit Donnerstag ist es stiller geworden auf der Kinderstation im LKH Kirchdorf/Krems. Mohamad und Izzedin, die kleinen Patienten aus dem Gazastreifen, wurden von Mitarbeitern des "Friedensdorf International" abgeholt und in die Zentrale der Hilfsorganisation nach Oberhausen im Ruhrgebiet gebracht. Heute fliegen sie zurück in ihre Heimat, gemeinsam mit 70 anderen Kindern, die seit 11. September in deutschen und oberösterreichischen Spitälern gesund gepflegt worden sind.

Wie berichtet, hatte der Steyrer Verein "Allianz für Kinder" die Betreuung von vier palästinensischen Kindern im LKH Kirchdorf, LKH Steyr und bei den "Schwestern" in Linz organisiert. Die zwei fünfjährigen Buben kamen nach Kirchdorf. "Mohamad hatte einen bereits operierten und geschienten Oberschenkelbruch, Izzedin einen Ellbogenbruch", sagt Unfallchirurg Danilo Ivancic. Nach der physikalischen Therapie sind beide wieder voll bewegungsfähig.

"Sie hatten furchtbare Albträume, trauten sich nicht, allein im Zimmer zu bleiben", sagt Michaela Schweiger, Pflegeleiterin der Kinderabteilung. Doch das legte sich mit der Zeit. Die Verständigung klappte mit Hilfe eines bebilderten Wörterbuchs immer besser. Auch über mangelnden Besuch konnten sie sich nicht beklagen: Die Kinderstation wurde zur Anlaufstelle für arabisch sprechende Besucher, die sie mit Geschenken überhäuferten. "Nachdem sich die beiden eingewöhnt hatten, wollten sie uns überallhin begleiten", berichtet Schweiger. "Das mussten wir ihnen verbieten, was nicht leicht war, weil sie sich nur von Männern etwas sagen lassen wollten."

Die Trennung ist allen schwer gefallen: "Wir denken oft an sie – und an die Bedrohung, mit der sie nun wieder leben müssen."